

Inhalt

Vorwort.....	5
Einleitung.....	13
 I. Die semantische Koinzidenz von Struktur und Semantik der Gesellschaft: Kollektivität als Problemformel des Politischen	
 1 Politik – die Einheitsperspektive der Gesellschaft?	21
1.1 Antinomien von (Selbst-)Beschreibungen der Gesellschaft	23
1.2 Normative Integration durch „Imagination von Einheit“?	26
1.2.1 Die prozedurale Emergenz kommunikativer Vernunft	28
1.2.2 Psychische Intransparenz oder Intersubjektivität.....	31
1.2.3 Autopoietische Sinnproduktion	32
1.2.4 Kommunikation als Generator sozialen Sinns.....	36
1.3 Differenzierung: Von inkontingenter Ordnung zur Multiperspektivität von Ordnung	41
1.3.1 Die Folge operativer Anschlussselektionen: funktionale Differenzierung	43
1.3.2 Die Rationalität des politischen Systems als Teil der Gesellschaftsstruktur	48
1.3.3 Selbstbeobachtung und Selbstbeschreibungen des politischen Systems.....	57
1.4 Selbstreflexionen von Politik: soziale Ordnung als innersystemische Problemformel	62
1.4.1 Invisibilisierungen der Selbstreferenz des politischen Systems.....	63
1.4.2 Fremdreferentielle Externalisierung von Selbstreferenz auf semantischer Ebene	67
1.4.3 „Nationale Identität“ als wirkmächtige Selbstbeschreibungsfom der Moderne.....	73
1.5 Die konstitutionelle Bewegung der Moderne: Kollektivierbarkeit gesellschaftlicher Lagen.....	79

1.5.1	Gesellschaft als Emergat von Beobachtungsoperationen.....	83
1.5.2	Die Sichtbarkeit von Lagen und die Sichtbarkeit von Lagen	89
1.5.3	Multiperspektivität und Re-Inkontingentisierungen von Beobachtungsverhältnissen.....	97
II. Funktionen von Kollektivsemantiken als Selbstbeschreibungskategorien		
2	„Kollektive Identitäten“ als moderne Einheitsimaginationen.....	113
2.1	Bedingungen und Beschreibungszusammenhänge personaler Individualität.....	114
2.1.1	Individualisierung als Folge generalisierter Fremdheit.....	120
2.1.2	Die Tautologie der Einheitsanmutung als Antwort auf die Paradoxie von Adressierungszumutungen.....	126
2.2	Relikte der Strata: „Partizipative Identitäten“ – das extra-sozietale Prinzip der Zugehörigkeit	128
2.2.1	Referenz von Interpenetration: psychische Systeme.....	131
2.2.2	Sekundäre Objektivationen als symbolisierende Verstärkungen dieser Imagination	138
2.2.3	Referenz von Interpenetration: soziale Systeme.....	146
2.3	Die Reproduktion sozialer Formen als Limitationsstrukturen.....	159
2.3.1	Die Hierarchie der Form – Asymmetrie und Repräsentation in der Sozialdimension	161
2.3.2	Normalitätskonstruktionen	167
2.3.3	Sozialer Habitus als Praxis von Situationen	179
III. Die Struktur der Gesellschaft: Operative Unkoordinierbarkeit struktureller Desintegrativität		
3	Perspektiven der Gesellschaftsstruktur der Weltgesellschaft	189
3.1	Der Wohlfahrtsstaat als semantisches Integrationssystem	190
3.1.1	Die abnehmende Kompetenzkompetenz von Politik und deren semantischen wie strukturellen Folgen für „den Menschen“	195
3.1.2	Dekongruenzen zwischen politischen Entscheidungen und der durch diese gebundenen Nation	205
3.2	Ordnung der Weltgesellschaft als entkoppelte Unordnung	216
3.2.1	Formen partizipativer Identitäten in der Weltgesellschaft	219
3.2.2	Weltgesellschaftliche Desintegration durch die Auflösung einheitlicher Beobachtungsperspektiven	231

3.3	Beobachtungen (in) der „virtuellen“ Gesellschaft	237
3.3.1	Die abnehmende Verbindlichkeit von Sinnstrukturierungen durch Bedingungen virtueller Kommunikation	242
3.3.2	Virtuelle Identitätsgeneration	248
3.4	Gegenreaktionen – anschlussfähige Externalisierungsformen von Selbstreferenz.....	255
	Schluss.....	267
	Literaturverzeichnis.....	275

Relikte der Strata

Beobachtungen zur Funktion kollektiver Identitäten

Meier, M.

2015, XII, 282 S., Softcover

ISBN: 978-3-658-08893-4